

## Conzett

Evangelisch-reformiert. – Kapitler- und Ammännerfamilie des Chorherrengerichtes Schiers im bündnerischen Zehn-gerichtenbund. – Urkundlich nachgewiesen seit 1395. – Kapiteisamman 1432.

### Geschichtliches

#### Der Name

Eine alte Familientradition bezeichnete die Schierser Conzett als italienische Glaubensflüchtlinge des Veltlins, welche sich 1555 im Zuge der Gegenreformation als Conzetti im vorderen Prätigau niedergelassen haben sollen. Diese Legende wird durch die nachstehenden urkundlichen Zeugnisse, welche das Vorkommen des Geschlechtes im Chorherrengericht Schiers schon lange vor der Reformation belegen, hinfällig.

Das Geschlecht ist deutschsprachigen Ursprunges. Es leitet seinen Namen, wie die meisten bündnerischen Familiennamen der Landbevölkerung, von einem Vor- oder Taufnamen, d. h. von Conrad (Conz) ab, dem die welsche Endsilbe -ett beigelegt wurde<sup>1</sup>. Später entstanden bei diesem nunmehr diminutivisch veränderten Namen Conzett, beeinflusst vom bündnerischen Sprachengemisch und den diesen verschiedenen Mund-

<sup>1</sup> Ein ähnliches Beispiel bilden die ebenfalls vom Vornamen Conz abgeleiteten Bündner Namen Conzo, Sarconzun und de Ca Sarconzun (auch genitivisch de Ca Serconzuns), welche Stamm und Wurzel des Namens durch die germanische Diminutiv-Endung «o» zu Conzo und durch den lateinischen Akkusativ dieser Endung («onem») zu Conzonem veränderten, wobei der letzteren Form noch das einfache Verhältnisswort «de», die Domusbezeichnung «Ca» und die volkstümliche Titulatur «Sar» oder «Ser» (vereinzelt auch «Sur» und «Schur») vorausgesetzt wurde.

arten unterworfenen Lautgesetzen, die verstümmelten Formen Katzett, Galtschett, Gaschetsch, Gasätzsch, Gasätz, Gusätz, Guzät, Gazet, Konzatt, Commcett, Konzept, Khonzett, Conncett, Concetti, Conzetti usw. Dabei wurde der Prozess der Verstümmelung durch den Akzent bestimmt. Wir unterscheiden deshalb bei den bündnerischen Namen zwei Arten der Betonung: die lateinische und die davon abgeleitete gemeinromanische (welsche) und die germanische (deutsche) Betonungsart, beide mit verschiedenen Formen der Kürzung. Die Grundregel lautet hiezu: bei germanischen Vollnamen ist die erste Silbe oder der erste Teil der Zusammensetzung betont, während bei lateinischen Namen der Akzent auf das Ende des Wortes verlegt wird und die welschen Mundarten, welche die lateinischen Endungen abgestossen haben, die Betonung auf der letzten Silbe haben.

Zusammenfassend sei somit festgehalten, dass wir es beim Namen Conzett, einem, wie wir noch sehen werden, walserischen Geschlechte, mit einer Sprossform des Vollnamens Konz. Cuonz, Cunz usw. zu tun haben. Es darf deshalb, nur gestützt auf die im 15. Jahrhundert vorkommende Verstümmelungsform «Gusät», nicht auf eine Namensableitung von der Veltliner Gemeinde Coseto (Cuseto, Coseti)<sup>2</sup> geschlossen werden, zumal die heutigen Puschlaver Conzetti nicht aus dem Veltlin, sondern von Schiers stammen und sich in Poschiavo erst 1802 mit dem Kaufmann Johann Georg Conzett niederliessen<sup>3</sup>, wo die Familie später ihren Namen italienisierte.

#### Die Stellung des Geschlechtes als Schierser Kapitelsleute

In Schiers<sup>4</sup>, dem Stammsitz des Geschlechtes, lassen sich die Conzett seit 1432 unter den verstümmelten Namensformen

<sup>2</sup> Vgl. Bündner Urkundenbuch, Bd. I, Chur 1947, S. 287, 288 und 303.

<sup>3</sup> Kirchenbuch Poschiavo.

<sup>4</sup> Romanisch Aschera, vielleicht die älteste Siedlung des Prätigaus (ca. 1122 Assiere, 1209 Ssiers), ehemaliges Hochgericht des Zehngerichtenbundes, heutiger Kreishauptort mit einem geschlossenen Dorf und zahlreichen, zerstreuten Weilern und Höfen.

Gaschetsch, Gasätzsch und Gasätz nachweisen. Als Stammvater ist hier der Kapitelsamman Eberhart zu betrachten, von welchem allein aus dem Jahre 1432 noch drei von ihm gesiegelte Urkunden vorhanden sind. Aus diesen Instrumenten erfahren wir sowohl die rechtliche Stellung des Ammanns des Chorherrengerichtes, als Verwalter der ihm vom Dompropst zu Chur zu eigener Benutzung übergebenen Kapitelsgüter, als auch diejenige seiner Sippe als sogenannte Kapitler, einer politischen Genossenschaft mit einer alten Selbständigkeit und besonderen alten Freiheiten. Da sich diese Kapitelsleute (alles Deutsche oder Walser) in ihrer privilegierten und gehobenen sozialen Stellung stark von den Herrschaftsleuten der übrigen Hochgerichte des Zehngerichtenbundes unterscheiden, ist es angebracht, Näheres über dieses frühere elfte, nicht ganz vollberechtigte, jedoch mit besonderen Rechten ausgestattete Chorherrengericht des 1436 abgeschlossenen Zehngerichtenbundes anzuführen.

Während die ursprünglichen Siedler von Schiers<sup>5</sup> ausschliesslich Romanen waren, begann hier im 12. Jahrhundert die deutsche Einwanderung. Ausserdem siedelten sich hierauf auch bald an den oberen Rändern des Dorfes (Marien- und Stelserberg) Walser an. Dadurch wurde die romanische Sprache zurückgedrängt, und sie verschwand anfangs des 16. Jahrhunderts vollständig. Die Ursache dieser Germanisierung lag vor allem in der planmässigen Kolonisation.

Während das Hochgericht Schiers mit den Dorfschaften Schiers, Grüschi, Fanas, Seewis und Valzeina – letztere beiden Gemeinden bildeten seit 1679 das sogenannte äussere Gericht – im 10. bis 12. Jahrhundert im Besitze der Grafen von Bregenz und Montfort, der Freiherren von Vaz, der Herren von Aspermont, der Grafen von Toggenburg und der Vögte von Matsch war, lässt sich das Chorherren- oder Kapitelsgericht

<sup>5</sup> Das Alter der Gemeinde ist durch einen Bronzefund auf Montagna und durch Gräber aus der Völkerwanderungszeit in der Nähe der Kirche belegt.

Schiers auf eine Schenkung des Churer Bischofs Wido (1096–1122) an das Domkapitel Chur zurückführen<sup>6</sup>.

Durch eine weitere Vergabung der zufolge ihrer Verwandtschaft mit den Grafen von Bregenz in Oberrätien begüterten Grafen von Kirchberg<sup>7</sup> bereits im 12. Jahrhundert erweitert, umfasste dieses Chorherrengericht bald die schönsten und ertragreichsten Güter im Talboden von Schiers und Grüschi sowie auf Fajauna, Pusserein, Maria-Montagna, Schuders und Fanas. Seine Kapitelsleute standen in älterer Zeit unter dem Gerichtsstabe des Meiers (villicus), später unter dem Ammann, der im Namen seines Oberherren, des Dompropstes zu Chur, mit Ausnahme von Malefizsachen, Recht sprach und auf seinem Kapitelshof von jeder Steuerpflicht befreit war.

Aus dem ältesten noch vorhandenen Urbar und mehreren Prätigauer Urkunden<sup>8</sup> geht hervor, dass die ältesten Conzett ausser dem den Kapitelhof bewohnenden Ammann Eberhart von 1432 im 15. und 16. Jahrhundert vor allem Erbpächter auf Maria-Montagna, dann auf Pusserein ob Schiers waren. Sie lebten somit als Walser mit den übrigen deutschsprachigen Prätigauer Kolonisten der Adam, Bitschi, Caspar, Christen, Disch, Döntz, Egli, Fluri, Fux, Heinz, Helstab, Hermann, Jenny, Jöri, Joos, Lieni, Lutzi, Mathis, Meyer, Michel, Niggli, Oswald, Ott, Schmid, Schnider, Simon (Schamaun), Sprecher, Sutter, Täscher, Thomann, Uebersaxer, Winkler u. a. nicht im Dorfkern oder in der Talsohle, sondern auf den zerstreuten Berghöfen. Dabei war die damalige Bewirtschaftung des Grundbesitzes von unserer heutigen ganz verschieden, indem neben dem üblichen Ehrschatz (Handänderungsgebühr) die Güterverleihung anfänglich noch nicht gegen eine bestimmte Pacht-

<sup>6</sup> Die Vergabung spricht ausdrücklich von «curiam de Assiere cum coloniis et mancipiis et quidquid ad ipsam curiam pertinet». (Juvault, Necr. Cur., 17. Mai.)

<sup>7</sup> Einem aus dem schwäbischen Donaukreis stammenden Geschlecht.

<sup>8</sup> Die meisten, das Domkapitel betreffenden, befinden sich im Besitz der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden.

summe, sondern gegen Abgabe bestimmter Bodenprodukte oder gegen andere Leistungen erfolgte.

Als Genossenschaft mit eigenem Gericht und Stab unterstanden die Kapitler nicht dem Herrschaftsgericht, dem die Herrschaftsleute, d.h. die Untertanen der Grafen von Toggenburg, später der Vögte von Matsch und der Österreicher, unterworfen waren. Seit 1511 erhoben sich jedoch ständig Streitigkeiten, und durch verschiedene Schiedgerichtsurteile wurde die zivilrechtliche Sonderstellung der Kapitelsleute im 16. Jahrhundert so geschwächt, dass ihre politische Unabhängigkeit mit den damit verbundenen finanziellen Vorteilen bald aufhörte. Dies jedoch nicht etwa deshalb, dass die Kapitler auf Grund der Ilanzer Artikel von 1526 ihre Emanzipation von der Herrschaft des Domkapitals verlangt hätten, sondern die örtliche Durchdringung zweier Gerichtssprengel war mit der Zeit durch die daraus erwachsenen politischen Gebilde eine veraltete Einrichtung geworden, zumal die sozialen Unterschiede zwischen Kapitlern und Herrschaftsleuten fortwährend mehr verschwanden. Eine Folge davon war auch, dass sich nunmehr die Kapitelshuben- und Lehengüter des Domkapitals nicht mehr nach dem herkömmlichen Lehenrecht, sondern nur noch nach dem Erbfallrecht des Schierser Hochgerichtes, d.h. nach der nächsten Linie des Blutes vererbten. Weitere Etappen im nicht mehr aufzuhaltenden Verfall dieser politischen Genossenschaft waren 1556 der Loskauf von der Kapitelssteuer, dem letzten Rest des Abhängigkeitsverhältnisses zum Domkapitel, 1677 der Verkauf aller Rechtsamen, Kapitelsgüter, Lehen, Geld-, Korn-, Schmalz- und Käsezinsen und der sechs Sentenen der Alpung durch das Domkapitel mit päpstlicher Einwilligung an den Maienfelder Landvogt Andreas von Ott aus Grüschi, dessen Nachkommen 1739 alle ihnen zustehenden Vorrechte zugunsten der Gemeinden Schiers, Grüschi und Schuders abtraten und 1780 den Kapitelhof an die Roffler auf Pusserein verkauften.

Somit hat dieser einst grosse Grundbesitz im Laufe der Jahr-

hunderte Wandlungen durchgemacht, wie so mancher andere: ein Graf hat Kolonisten auf demselben angesiedelt, ihnen denselben zu Lehen gegeben, das Lehen wurde Erblehen, kam durch Schenkung in geistlichen Besitz und wurde mit der Zeit als Eigentum der Lehenträger mit darauf lastender Servitut betrachtet, welche ablösbar wurde. Dabei ist bei dem Chorherrengericht Schiers besonders bemerkenswert, dass bei der grossen Ausdehnung dieser Güter sich zufolge der Immunität eine politische Genossenschaft bildete, die im Laufe des 15. Jahrhunderts als nahezu gleichberechtigtes Glied neben den übrigen zehn Gerichten des Zehngerichtenbundes auftrat, dann aber, da ihr die territoriale Abrundung abging, sich dem unvermeidlichen Schicksal nicht entziehen konnte und mit dem gemeinen Herrschaftsgericht verschmolzen wurde. (Nach Constanz Jecklin, vgl. Anmerkung 10.)

#### Die ältesten Urkunden und die Ausbreitung des Geschlechtes

Frühester urkundlich bezeugter Vertreter des Geschlechtes ist Rudolf Katzett, dessen Witwe Mänig (Menga?) am 20. Dezember 1395 durch Propst und Konvent zu Churwalden ein in Chur in der Stadt gelegener Stadel verliehen wurde<sup>9</sup>. Ob dieser Rudolf Katzett mit unserem späteren Schierser Geschlecht in genealogischem Zusammenhang steht, ist einstweilen nirgends ersichtlich.

Im Prätigau, der eigentlichen Heimat der Conzett, wo die Sippe heute noch in Grüşch, Klosters, Schiers und Seewis verbürgert ist, begegnen wir dem Geschlecht erstmals mit dem bereits genannten Kapitelsamman Eberhart Gaschetsch (Gasätzsch, Gasätz) im Jahre 1432 anlässlich eines Zinsverkaufes von Kapitelsgütern zu Gurnal, Rutell, Balerenen,

<sup>9</sup> Fritz Jecklin: Zinsbuch des Prämonstratenserklosters Churwalden (Beilage zum Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1908), S. 55.

Pradätsch, Graplan und Gapinas durch die Grüscher Kapiteleute Werner Ambrusch, Hans Gerold und Henni Vincentz an Rüdin Dietrich von Flums<sup>10</sup>. Ammann Eberhart ist in allen drei, am 14. Oktober, 11. November und 15. Dezember des genannten Jahres ausgestellt und von ihm gesiegelten Urkunden als Ammann des Schierser Chorherrengerichtes bezeichnet.

Später, d. h. noch im 15. Jahrhundert, finden wir das Geschlecht in den Walser Siedlungen auf Maria-Montagna, in Seewis i. P. sowie in Galtür, einem Seitental des Drusustales im tirolischen Gericht Nauders, im Vorarlberg<sup>11</sup> und im Unterengadin. Dabei darf vermutet werden, dass, geographisch und wirtschaftlich gesehen, die heute ausgestorbenen Conzett (Conzett) von Sent und Samnaun – letzteres ein früher mehr nach dem Tirol als nach dem Unterengadin (Remüs) orientierten Seitentälchen des Inn, dessen obere Talstufen nur von Walsern besiedelt waren – zur Sippengruppe der Conzett (Conzept) von Galtür und damit indirekt zur heute noch blühenden Montafoner Linie unseres Geschlechtes gehören, welche ihrerseits zweifellos mit den Schierser Conzett stammesverwandt ist<sup>12</sup>.

Älteste auf Maria-Montagna ob Schiers bezeugte Conzett

<sup>10</sup> Constanz Jecklin: Das Chorherrengericht zu Schiers (Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1919), S. 83.

<sup>11</sup> In der Herrschaft Blumenegg, wo die Conzett in Bludesch und Ludesch alteingesessen sind, war ein Rudolf Conzett bereits 1466 Herrschaftsammann. (Vorarlberger Landesarchiv Bregenz, Codex 4, Stella Matutina, von Joller, mit zahlreichen Urkundenabschriften über das Geschlecht.) Sodann existiert ein alter Stamm in Fontanella im Grossen Walsertal. Von demselben stammen die heutigen Conzett von Satteins, die sich hier schon um 1600 nachweisen lassen (Pfarrarchiv Satteins, Kirchenbücher) ab sowie die Konzett in der früheren Einsiedler Pfarrei Nüziders, welche sich hier um 1712 mit Martin Konzet (1681–1731), Ehemann einer Maria Elisabeth Burtscher von Nüziders, niederliessen (Pfarrarchiv Nüziders, Kirchenbücher).

<sup>12</sup> Es sei hier auch auf die sowohl in Schiers wie in Schruns, Tschagguns, Brand, St. Gallenkirch, Gaschurn, Parthennen und Gargellen im Montafon vorkommenden Geschlechter der Bertsch (Pertsch), Bitschi (Bitsche), Ganal (Canal), Gort, Juon (Juen), Kessler und Salzgeber hingewiesen.

sind die beiden gleichzeitig lebenden Hanns Gusätz und Hanns Guzât, welche im Jahre 1451, zusammen mit einem Peter Lamparter, den Grafen von Montfort ab ihrem Hof zu «Meyre» (= Maria) 6 Pfund Denar zinsen<sup>13</sup>.

Zur gleichen Zeit lebte in Seewis im Prätigau ein Schamon (= Simon) Konzett als Geschäftsagent des Vintschgauer Vogtes Gaudenz von Matsch. Nach einer von ihm noch vorhandenen, undatierten, jedoch in die Mitte des 15. Jahrhunderts anzusetzenden, Salär- und Spesenrechnung hatte er als einer der vier Hintergänger des Vogtes Matsch nach dessen Residenz nach Kurberg ins Vintschgau, nach Maienfeld, Ragaz, Sargans und Chur zu reiten<sup>14</sup>.

1499 begegnet uns im Zusammenhang mit dem Schwabenkrieg Jakob Konzept von Galtür. Er verfasste am 26. August des genannten Jahres eine Kundschaft an den Grafen von Sonnenberg, den obersten Feldhauptmann der Tiroler, über die Meinungen und Pläne der österreichisch Gesinnten in Klosters und in Davos<sup>15</sup>. Daraus darf wohl geschlossen werden, dass er mit den Verhältnissen im Zehngerichtenbund vertraut war, was nicht zuletzt hier vorhandene verwandtschaftliche Beziehungen vermuten lässt.

Im Unterengadin erscheint nach den Kanzlei-Akten der Regentschaft des Bistums Chur vom 19. Oktober 1499 als frühester Vertreter des dortigen Geschlechtes ein Vit Concett von Bradella (= Pradella zwischen Schuls und Sent), der mit mehreren Unterengadinern, welche «über das verpott in Samnun geröbt haben», sich auf Einladung der Gemeinde Samnaun nach Chur zu begeben hatte, um sich dort mit allen jenen, die «dise güter geröbt uund innhabenn, oder erkofft

<sup>13</sup> Fritz Jecklin und J.C. Muoth: Aufzeichnungen über Verwaltung der VIII Gerichte aus der Zeit der Grafen v. Montfort (Beilage zum Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1905), S. 21.

<sup>14</sup> Ibidem, S. 36.

<sup>15</sup> P. Gillardon: Geschichte des Zehngerichtenbundes, Davos 1936, S. 79.



habenn», zu verantworten und den Entscheid entgegenzunehmen<sup>16</sup>.

In Fideris, einer bis 1523 zur Pfarrkirche Schiers gehörenden Filiationsgemeinde, sind die heute dort ausgestorbenen Conzett erstmals 1496 durch eine Jahrzeitstiftung mit Nigli Galtschett, seiner Ehefrau Elsi und deren beider Vetter Cristoffel bezeugt<sup>17</sup>. Die Familie gelangte hier zu einer gewissen Bedeutung. So aratete ebenfalls im Jahre 1496 beim Übergang der Gerichte Schiers und Castels an die Österreicher ein Schimon Conzett als Bürge<sup>18</sup>. Am 2. Dezember 1504 ist dieser Simon als Schamun Coñzett mit Hannss Philipp von Grüschi, Ammann des Gerichtes Schiers, Hanns Bärtsch von Seewis und Casper Lötcher von Küblis Schiedsrichter im Streithandel der Gemeinde Malans gegen die Gemeinde Fideris<sup>19</sup>. Ferner verkaufte derselbe am 15. Juni 1506 als Simon Conzatt, Cawig (= Gemeindevorsteher) zu Fideris, mit den übrigen Cawigen Jacob Vällär, Joss Bärtsch, Lutz Renard und Ulrich Winkler im Namen ihrer Gemeinde dem Hans Glavatscher ein Stück Allmeindland, genannt Madinis, um einen jährlichen Zins von 3 Schilling<sup>20</sup>.

Obwohl uns für unsere Studie für die Zeit nach 1500 vor allem die Conzett als Kapitelsleute auf Maria-Montagna und Pusserein ob Schiers, d. h. die direkten Vorfahren der späteren Conzett in Chur mit ihrer heutigen Zürcher Zweiglinie, interessieren, halten wir bezüglich der Ausbreitung des Geschlechtes noch folgendes fest.

<sup>16</sup> Fritz Jecklin: Die Kanzlei-Akten der Regentschaft des Bistums Chur aus den Jahren 1499–1500 (Beilage zum Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1899), S. 90.

<sup>17</sup> Fritz Jecklin: Zinsbuch der Galluskirche in Fideris (Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1925), S. 125.

<sup>18</sup> Gillardon, a. a. O., S. 63. – Der Verfasser bezeichnete ihn irrtümlich als von Schiers, statt von Fideris.

<sup>19</sup> Gemeindearchiv Fideris, Urkunde Nr. 17.

<sup>20</sup> Ibidem, Urkunde Nr. 20.

Nach einem Bevölkerungsverzeichnis der VIII Gerichte<sup>21</sup> vom Frühjahr 1623 existierte die Sippe damals unter den Namensformen Gatzet, Khonzett, Gazett und Khazett nur in den Hochgerichten Schiers-Seewis und Castels, und zwar mit folgenden wehrfähigen Bürgern:

|                 |                                   |            |
|-----------------|-----------------------------------|------------|
| Luzein:         | Jöri Gatzet.                      |            |
| Schiers-Seewis: | Andris                            | } Khonzett |
|                 | Andris                            |            |
|                 | Christen                          |            |
|                 | Christen                          |            |
|                 | Flurj                             |            |
|                 | Hanss                             |            |
|                 | Hanss                             |            |
|                 | Hanss                             |            |
|                 | Hannss                            |            |
|                 | Hanss Gazett                      |            |
|                 | Jacob Khonzett                    |            |
|                 | Jan Khazett                       |            |
|                 | Jan Khazett und                   |            |
|                 | Schamaun Khonzett <sup>22</sup> . |            |

Ferner ist durch das Ehebuch Klosters vom 24. September 1731<sup>23</sup> der Stammvater der dortigen, heute noch blühenden Conzett nachgewiesen. Es ist dies Jöri Gazett von Luzein, dessen Nachkommen in den Kirchenbüchern von Klosters noch während mehreren Generationen unter der alten Namensform Gazett eingetragen sind. Irrtümlicherweise nennt Jakob Ulrich Flütsch in seinem Verzeichnis der alten Prätigauer Geschlechter von 1778/79<sup>24</sup> die Familie in Klosters-Serneus als

<sup>21</sup> Davos, Klosters, Castels, Schiers-Seewis, St. Peter, Langwies, Churwalden und Belfort.

<sup>22</sup> P. Gillardon: Die Bevölkerung der VIII Gerichte im Frühling 1623 (Bündnerisches Monatsblatt, Jahrgang 1930).

<sup>23</sup> Gemeindecarchiv Klosters.

<sup>24</sup> Bündnerisches Monatsblatt, Jahrgang 1935, S. 353 ff.

ausgestorben. Als übrige ehemalige und gegenwärtige Wohn-  
gemeinden des Geschlechtes werden in diesem Verzeichnis  
genannt:

|                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| Küblis:              | Galltschet (ausgestorben), |
| Fideris:             | Conzett (ausgestorben),    |
| St. Antönien:        | Gazet (ausgestorben),      |
| Luzein und Pany:     | Gazeth (ausgestorben),     |
| Schiers:             | Gazet,                     |
| Grüsch und Valzeina: | Gazet,                     |
| Seewis, Guscha und   |                            |
| Schmitten:           | Conzet.                    |

#### Die Conzett auf Maria-Montagna und Pusserein

Durch verschiedene in den Gemeindearchiven Schiers und Fanas vorhandene Urkunden sowie durch das Jahrzeitbuch der St. Amanduskirche zu Maienfeld und die Urbare der Propstei St. Jakob in Klosters und des Chorherrengerichtes Schiers gewinnen wir über den Personalbestand des Geschlechtes auf den Walser Siedlungen Maria-Montagna und Pusserein ob Schiers aus der Zeit vor Beginn der Schierser Kirchenbücher (1650) folgendes Bild.

1509 stiftete der Priester Franciscus Fintz zu Maienfeld eine ewige Jahrzeit aus den Zinsen von einem von Crista Conzett im Schierser Kirchspiel bewirtschafteten Gut, welches an die Güter eines Jorg Conzett angrenzt<sup>25</sup>. Die Wohnlage dieses Christian (Maria ob Schiers) wird durch eine vom Kapitelsammann Hans Philipp von Grüsch ausgestellte Urkunde vom

<sup>25</sup> Fritz Jecklin: Jahrzeitbuch der St. Amandus-Kirche zu Maienfeld (Beilage zum Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1912), S. 41 mit dem Text: «Item uf Margarethe anno 1509 hat her Franciscus Fintz selig, ..., ain öwig iartzit für sich ... verordnet und testamentiert ... und gat sölich gält ab ainem güt, ist Crista Concetten, uss Prättigö in Schierser kilchspel. Stosst aufwärt an das tobel, abwärt an Jorg Concetten güt, usswärt ouch an benantes Jorgen güt.»

4. Februar 1512 belegt. Daraus ist ersichtlich, dass «Cristeñ Coñcett von Maria ob Schiers und Anna Matise» seine Hausfrau dem Stopfil (Stoffel) Hupflin, Bürger zu Feldkirch, und dessen Ehefrau Grett Fend ein Pfund Pfennige «ewigen geltz» ab ihren Gütern «uff Plan Marie zu der Diegen» mit dem halben Stadel um 20 Pfund Pfennige Churer Währung verkaufen<sup>26</sup>. Als Anstösser dieser Liegenschaft sind genannt: «Hensli Conncetts Erben Gut und Jacob Concets Gut».

1514 errichtete eine Barbla Concetti<sup>27</sup> zu Klosters mit 5 Schilling Denar eine Jahrzeit ab zwei Grundstücken, gelegen «ze obrüst ob dem closter im tal, hayst Präw Damutta» und «das ander lyt och hie ob dem closter in der Clusa»<sup>28</sup>. Da Klosters vor 1731 noch keine Conzett bzw. Gazett hatte, ist anzunehmen, dass diese Barbla Concett aus dem vorderen Prätigau stammte und sich nach Klosters verheiratete.

1535 begegnen uns urkundlich Jacob und Jörg Contzett auf Maria. Es sind dies wohl die beiden mit ihren Gütern Vorgenannten von 1509 und 1512. Das Regest der vom Kapitelsammann Jacob Aliesch von Schiers ausgestellten Urkunde vom Montag nach Mittfasten (= 8. März) des Jahres 1535 lautet:

Gabriel Heintz, sesshaft zu Schiers, und Anna seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Jacob Contzett von Maria und seiner Ehefrau Dorothe ein Stück Gut samt Wiese auf «Plantzoless», genannt «Tschirysárs» Gut, das dem Domkapitel zu Chur jährlich ein Schilling Pfennige Hubenzins schuldet, um 18 Gulden und 15 Schilling Pfennige<sup>29</sup>. Anstösser dieses Gutes war «Jörg Contzetts Gut».

<sup>26</sup> Gemeindegarchiv Schiers, Urkunde Nr. 18. (Schöne Pergamenturkunde.)

<sup>27</sup> Diese Schreibweise ist nicht als italienische Form aufzufassen, sondern als früher weibliche Namensform Concetti(n). – Irrtümlicherweise zog Jakob Ulrich Flütsch (a. a. O., S. 353) aus dieser Aufzeichnung den Schluss, dass in Klosters-Serneus früher ein Geschlecht «Concetti» sesshaft gewesen sei.

<sup>28</sup> Fritz Jecklin: Urbar der Propstei St. Jakob (= Klosters) im Prätigau vom Jahre 1514 (Beilage zum Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1910), S. 31.

<sup>29</sup> Gemeindegarchiv Schiers, Urkunde Nr. 32. (Schöne Pergamenturkunde.)

1543, am Montag vor Ostern (= 19. März) empfangen Crista Trüg, sesshaft auf Viona (= Fajauna), und seine Ehefrau Anna von Lorentz Concet von Schiers nach Erblehenrecht dessen Gut, genannt «Radals», um 20 Pfund Pfennige. Dabei verspricht Truog, dem Verleiher des Lehens (Lorentz Concet) oder dessen Nachkommen jährlich einen Lehenzins von einem Pfund Pfennige zu entrichten<sup>30</sup>.

1549, am St. Mathisabend (= 23. Februar), empfangen Jann Koncet ab Maria und Margretten Dömze<sup>31</sup> (sic) seine Ehefrau mit Rüdolf Uebersaxer von Schiers und dessen Ehefrau Barfflen (= Barbla) Koncette nach Zins- und Erblehenrecht von der Gemeinde und Nachbarschaft Schiers und ihren Kirchenvögten um einen Lehenzins von 10 Gulden Churer Währung ein zu «Fortz» (auf Montagna-Maria) gelegenes Gut. Dafür gaben sie der Gemeinde Schiers zu «ergüt» verschiedene um Schiers gelegene Güter (hauptsächlich solche mit romanischen Namen), welche wie das Erblehen steuer- und zehntenfrei waren<sup>32</sup>.

1553, am Tage St. Maria Magdalena (= 22. Juli), empfangen der vorgenannte Ammann Rüdi Uebersaxer und Cristina (Koncette) seine Ehefrau zusammen mit Sylfäster Uebersaxer wiederum nach Zins- und Erblehenrecht zu einem Erblehenzins von 7 Gulden Churer Währung von Rüdolf Bitschen und dessen Ehefrau Anna Banülly, beide sesshaft auf Seewis, deren zu Schiers gelegenes Gut, wobei sie als «Ergüt» ihr eigenes Gut zu Schiers, genannt «Spalier», setzten und eine Barzahlung von 30 Gulden und 7½ Schilling Pfennige leisteten<sup>33</sup>. Nach einer weiteren Urkunde vom 9. August (St. Loren-

<sup>30</sup> Ibidem, Urkunde Nr. 38. (Schöne, vom Kapitelsamman Jacob Aliesch von Schiers gesiegelte, Pergamenturkunde.)

<sup>31</sup> Dönze, Dönzi(n), Dönz, Döntz, Tönz.

<sup>32</sup> Gemeindearchiv Schiers, Urkunde Nr. 43. (Schöne, vom genannten Rüdolf Uebersaxer als Kapitelsamman gesiegelte, zweiteilige Pergamenturkunde.)

<sup>33</sup> Ibidem, Urkunde Nr. 47.

zenabend) 1559 wohnten die Eheleute Rudolf Uebersaxer und Kristina Koncete auf Maria. Sie verkauften damals der Pfarrkirche zu Schiers 10 Schilling Pfennige jährlichen und ewigen Zins ab ihrem Gut auf «Blazolles» (Blantzolas) um 10 Pfund Pfennige, wobei als Anstösser dieses Grundstückes «Jöre Koncetten» Gut genannt wird<sup>34</sup>.

Dieser Jöri Conzett begegnet uns bereits 1556 im Urbar des Chorherrengerichtes Schiers mit Andris und Caspar Conzett als Erbpächter von Kapitelsgütern auf Munt-hanyen (= Montagna-Maria)<sup>35</sup>. Später lassen sich die Conzett ausser auf ihrem Stammsitz Maria-Montagna hauptsächlich auf Pusserein als Bergbauern nachweisen. Durch die vielen gleichen Namensträger – das Bevölkerungsverzeichnis von 1623<sup>36</sup> nennt allein 2 Andris, 2 Christen, 5 Hans und 2 Jan – ist es unmöglich, vor 1650, d. h. vor Beginn der Kirchenbücher, belegbare Stammfolgen zu erstellen. Somit ist es auch nicht möglich, den 1622 aus dem Prätigauer Aufstand bekannten Hauptmann Andreas Conzett<sup>37</sup> mit dem in einer Fanaser Urkunde vom 24. Januar 1633 vorkommenden Andres Cacet auseinander zu halten. Letzterer, mit seiner Ehefrau Ursula Däscher (Täscher) auf «Pussarain» wohnhaft, schuldete damals der Gemeinde Fanas 30 Schilling jährlichen und unablösbaren Zins ab seinem Haus und Hofstatt am «unteren Pussarain», welche Liegenschaften an das Gut «Grabenhof» und an den Bach angrenzten<sup>38</sup>. Vielleicht darf unter den Nachkommen dieses Andreas Conzett-Täscher jener Christ Canzett vermutet werden, welcher am 12. Januar 1731 als zu Marye (Maria ob Schiers) wohnhaft bezeugt, der Pfrund der Gemeinde Fanas mit Ziperian Kessler einen Gulden unablösblichen Zins ab einer an die Allmeinde und an die Matte des Landeshauptmanns

<sup>34</sup> Ibidem, Urkunde Nr. 52 bis.

<sup>35</sup> Constanz Jecklin, a. a. O., S. 64.

<sup>36</sup> Vgl. Anmerkung 21.

<sup>37</sup> P. Gillardon: Geschichte des Zehngerichtenbundes, Davos 1936, S. 166.

<sup>38</sup> Gemeindecarchiv Fanas, Urkunde Nr. 26.

Herkules von Salis angrenzenden Gadenstatt auf «Marye», «panitzlis» genannt, schuldete<sup>39</sup>.

Im 17. und 18. Jahrhundert begegnen wir bei den Conzett – einem bis ins 19. Jahrhundert gänzlich unpolitischen Geschlecht<sup>40</sup> – ausnehmend vielem Soldatenblut in französischen, spanischen, venezianischen, sardinischen, genuesischen, holländischen und österreichischen Diensten. Die Ursache dieser Abwanderung lag im begrenzten Wirtschaftsraum für die kinderreichen Familien des Prätigaus und in den Söldnerwerbungen der Bündner Militärfamilien der Salis, Ott, Schmid und Sprecher. Dabei gelangte ein Familienzweig, begünstigt durch eine Allianz mit den junkerlichen Salis-Grüsch, zu höheren militärischen Stellen. Es sind dies die Vorfahren des seit 1802 in Poschiavo niedergelassenen holländischen Hauptmanns Johann Georg Conzett (später Conzetti), dessen Vater Ulysses noch 1795 Oberst im Bündner Regiment Schmid in Holland war. Andererseits weist auch die im nachstehenden Personenbestand aufgeführte Pussereiner Linie, welche um 1776 mit einem späteren sardinischen Korporal nach Klosters, um 1819 mit einem Landjäger-Wachtmeister nach Chur und 1882 mit einem Buchdrucker, Redaktor und Politiker nach Zürich übersiedelte, in ihrer Stammreihe Unteroffiziere in sardinischen und venezianischen Diensten auf.

<sup>39</sup> Ibidem, Urkunde Nr. 54.

<sup>40</sup> Von 1512 bis 1798 bekleidete z. B. kein Conzett das Amt eines Veltliner Landeshauptmanns, Vicari oder Commissari; auch finden wir kein Mitglied des Geschlechtes auf den Bundstagen des Zehngerichtenbundes vertreten.

**Personenbestand**

(Gerade Stammfolge der Linie Pusserein–Schiers–Klosters–  
Chur–Zürich)

Hans **Conzett**, von Schiers, † Venedig 13.12.1653 († Schiers 12.2.1654), Bauer in Schiers, auf Pusserein, später Wachtmeister in venezianischen Diensten, ∞ ... NN.

Hans **Conzett**, \* ... (um 1631, Taufbuch Schiers erst seit 1650 vorhanden), † Schiers-Pusserein 30.12.1691 (Alter: ca. 60 Jahre), Bauer in Schiers, auf Pusserein, beim Gatter, ∞ Schiers 19.10.1665 Barbla (Barfla) **Flütsch**, von Schiers, ab Pusserein, \* ... (um 1639), † Schiers-Pusserein 27.9.1719 (Alter: ca. 80 Jahre).

Adam **Conzett (Conzet)**, ~ Schiers 11.1.1680, † ... [nicht in Schiers, wohl in fremden Diensten], Bauer in Schiers, auf Pusserein, ∞ Schiers 5.6.1705 Ursula (Urschla) **Bardill (Pardill)**, von Jenaz, \* ... [Kirchenbücher von Jenaz vor 1804 verloren], † ... [nicht in Schiers].

Simeon (Simmen, Simon) **Conzett (Conzet, Gazet)**, ~ Schiers 2.9.1711, † Schiers 16.5.1785, (Handwerks-) Meister in Schiers, im Dorf, ∞ Schiers 5.12.1738 Apollonia (Polonia) **Winkler (Winckler)**, von Schiers, ~ Schiers 5.7.1713, † Schiers 26.7.1788, T.v. Sylvester Winkler und Anna Truog.

Adam **Conzett (Gazet, Gazett, Cozet, Conzet)**, ~ Schiers 16.12.1739, † Turin (Piemont) 31.1.1797 (an der «langen» Abzehrung) († Schiers), in Schiers, im Dorf, und seit ca. 1776 in Klosters, hierauf Korporal in kgl.sardinischen Diensten, ∞ Schiers 12.4.1769 Margreth **Tuffli (Tuffi, Tuffin, Duffli)**, von



Klosters, ~ Klosters 13.10.1745, □ Chur (St. Regula) 4.8.1818, T. v. Andreas Tuffi, Schneidermeister und Lehrer (Magister) in Klosters, und Luzia Hartmann.

---

Simon (Simeon) **Conzett (Conzet, Conset, Concet, Concett)**, ~ Klosters 14.4.1779, □ Chur (St. Martin) 4.12.1825, erst Landjäger im Schanfigg und am Mastrilsenberg, seit ca. 1819 Landjäger-Wachtmeister in Chur, ∞ Chur (Masans) 24.4.1814 Margreth **Mettier (Metier, Metjer, Methier)**, von Langwies, ~ Langwies 21.10.1792, † Chur 13.1.1870 (an Altersschwäche), □ Chur 15.1.1870 (∞ II. Chur [St. Regula] 17.1.1830 Caspar **Trepp**, Wwer, von Nufenen, † Chur 14.5.1869 [an Lungenschwind-sucht], □ Chur 16.5.1869 [Alter: 68 Jahre, 1 Monat]), T. v. Hans (Johannes) **Mettier**, Weibel (Bundsweibel?) in Langwies, und Catharina Jenny.

---

Simeon **Conzett (Conzet)**, ~ Chur (St. Martin) 22.7.1819, † Chur (Rabengasse 160) 6.8.1889 (an Magenkrebs), Schuhmachermeister in Chur, im «Süssen Winkel», Rabengasse 160, im eigenen Haus, ∞ Chur (Masans) 12.5.1845 Dorothea **Hold**, von Davos, \* Chur 8., ~ Chur (St. Martin) 9.11.1823, † Chur (Rabengasse 160) 15.1.1881 (an Altersschwäche), T. v. Conrad **Hold**, Schröter (= Bierfuhrmann) und später Mehlhändler in Chur, in Araschgen, und Catharina Sonderegger.

Kinder:

1. Simeon, \* Chur 1., ~ 8.8.1846, † Chur 29.1.1847 (an Gichtern), □ Chur 1.2.1847.
2. Conrad, \* Chur 20., ~ 22.10.1848, † Horgen (im See tot aufgefunden) 8.12.1897, erst Buchdrucker in Chur und Leipzig, später Buchdruckereibesitzer, Zeitungsverleger und Redaktor in Chicago und Chur und seit 1882 in Zürich, 1893–1896 Mitglied des Grossen Stadtrates von Zürich, zürcherischer Kantonsrat, Vorkämpfer der Arbeiterbewegung und bekann-

ter Sozialistenführer, ∞ I. Chicago ... [wohl 1872] (Ehe nach 1881 erfolgter Trennung am 24.3.1883 ♂) Barbara **Wiesmann** (**Wismann, Wissmann**), von Wilen bei Neunforn, \* Chur 30.1., ~ 2.2.1851, † ... (USA), T. v. Caspar Wiesmann, Zimmermann in Chur und später in Amerika, und Barbara Loop, ∞ II. Zürich 24.9.1883 Verena **Knecht**<sup>41</sup>, 1898–1947 Buchdruckereibesitzerin und Verlegerin (Mitgründerin der Firma Conzett & Huber) in Zürich, von Mellikon, \* Mellikon 28.11.1861, † Kilchberg (Zürich) (Hornhaldenstrasse 5) 14.11.1947 (an Altersschwäche), T. v. Johannes Knecht, erst Landwirt in Mellikon und seit 1863 Heizer und später Aufseher in einer Papierfabrik in Zürich, und Barbara Mathys.

Söhne I. Ehe:

- a. Adolf, \* Chicago 17.10.1873, † ... (Transvaal, Südafrika) 20.9.1899. Buchdrucker in Chicago, seit 1897 in ... (Transvaal).
- b. Conrad, \* Chicago 20.5.1875, † Kilchberg (Zürich) (Sanatorium Alte Landstrasse 70) 6.2.1943, verunfallte 1897 in der Offiziersschule, seither nervenkrank und arbeitsunfähig.

Kinder II. Ehe:

- c. Margaretha (Deteli), \* Hottingen (Neptunstrasse 25) 26.1.1885, † Hottingen (Neptunstrasse 25) 14.9.1885 (am Typhus).
- d. Hans, \* Zürich (Rennweg 46) 3.8.1886, † Kilchberg (Zürich) (Weinbergstrasse 54) 24.10.1918 (an Grippe und Lungenentzündung). Buchdrucker und Buchdruckereimitbesitzer in Zürich, 1915–1918 zürcherischer Kantonsrat, 1915–1917 Sekretär des Kantonsrates, 1916–1918 eidg. Kriegssteuerkommissär, 1917–1918 Bankrat der Zürcher Kantonalbank, 1917–1918 Nationalrat, Zentralpräsident des Schweizerischen Handels- und Transportarbei-

<sup>41</sup> Vgl. ihre Selbstbiographie «Erstrebtes und Erlebtes», Zürich, Morgarten Verlag, 1929.

terverbandes, ∞ Zürich 27.4.1911 **Maria Huber**, von Jonen und seit 15.11.1949 auch Bürgerin von Kilchberg (Zürich), \* Regensdorf 12.8.1883, † Kilchberg (Zürich) (Weinbergstrasse 86) 2.10.1956 (an Gehirntumor) (∞ II. Zürich 9.12.1926 **Gottfried Kurt Glauser**, von Münchringen, erst Vertreter in Leipzig, später Prokurist in Firma Conzett & Huber, Zürich, in Kilchberg [Zürich], \* Barnitz [Sachsen] 18.7.1890, † Kilchberg [Zürich] [Schwandenstrasse 13] 9.4.1948, S.v. Gottfried Glauser und Ernestine Marianne Martha Landrock), T.v. Johannes Huber, 1876–1878 Metzgermeister in Oerlikon und später Metzgermeister und Gastwirt zum «Wildenmann» in Regensdorf, und hierauf Metzgermeister in Zürich, und Maria Magdalena Wepf.

Söhne:

- 1) **Conrad**, \* Zürich (Frauenklinik) 6.8.1912, Buchdrucker, Mitbesitzer und Geschäftsleiter der Firma Conzett & Huber, Zürich, ∞ Kilchberg (Zürich) 5.8.1941 **Marta Luisa Anna Hartung**, von Zürich, \* Zürich (Frauenklinik) 5.8.1915, T.v. Gustav Adolf Hartung, aus Berlin und seit 27.1.1931 Bürger von Zürich, Kaufmann (Bettfedern- und Rosshaaragent) in Zürich, und Lina Martha Rasp. [Kilchberg (Zürich), Breitloostrasse 26.]

Tochter:

- Maja, \* Zürich (Klinik Hirslanden) 21.9.1943.
- 2) **Hans**, \* Zürich (Frauenklinik) 27.7.1915, Dr. iur., Verleger, Mitbesitzer und Geschäftsleiter der Firma Conzett & Huber, Zürich, Generalsekretär der Internationalen Verlegerunion, seit 1951 Nationalrat, seit 29.10.1961 Ehrenbürger von Brig, ∞ Zürich 22.7.1942 **Lina Elisabeth Wolfensberger**, von Zürich, \* Zürich (Steinhaldenstrasse 68) 25.4.1915, T.v. Wilhelm Gerhard Wolfensberger, von Bauma und seit 11.5.1921 von Zürich (verzichtete am 30.8.1921 auf Bauma), Buchbindermeister

(Inhaber der Grossbuchbinderei G. Wolfensberger) in Zürich, und Lina Elisabetha Nüesch. [Zürich, Kapfstrasse 39.]

Söhne:

- a) Hans Gerhard, \* Zürich (Schweizerische Pflegerinnenschule) 23.6.1943.
  - b) Peter Conrad, \* Zürich (Schweizerische Pflegerinnenschule) 3.2.1946.
  - c) Jürg Robert, \* Zürich (Schweizerische Pflegerinnenschule) 17.1.1947.
- 3) Rätö (Reto), \* Zürich (Sonneggstrasse 16) 15.12.1916, Ingenieur, Mitbesitzer und Geschäftsleiter der Firma Conzett & Huber, Zürich, ∞ I. Newark (NY, USA) 8.3.1941 (Ehe am 9.8.1943 in Reno durch The Second Judicial District Court of the State of Nevada ∅) Carolyn Kessler, amerikanische Staatsangehörige, \* Newark 15.1.1917, T.v. Jack Kessler und Charlotte Kohke, ∞ II. Kilchberg (Zürich) 21.3.1946 Irene Hertha Marianne Creutz, deutsche Staatsangehörige, \* Dresden 4.3.1921, T.v. Herbert Albin Creutz und Anna Catharina Binder. [Kilchberg (Zürich), Weinbergstrasse 86.]
- e. Simeon (Simon), \* Zürich (Kirchgasse 19a) 5.1.1891, Zürich (Wiedingstrasse 46) 29.10.1918 (an Grippe, Lungenentzündung und Herzschwäche), Buchdrucker und Buchdruckereimitbesitzer in Zürich, Infanterie-Leutnant, ∞ Zürich 7.5.1917 Dora Rüesch, von St. Margrethen (St. Gallen), \* Chur 22.11.1894, † Zürich (Richard-Wagner-Strasse 8) 17.12.1957 (∞ II. Kilchberg [Zürich] 4.11.1922 Johann [Hans] Otto Müller, von Dorf, Buchdrucker, gew. Druckereichef in Firma Conzett & Huber, Zürich, in Zürich, \* Wil [St. Gallen] 19.3.1896, S.v. Johann Müller und Anna Elisabetha Gremminger), T.v. Hermann Rüesch, Kaufmann in Chur und später in Samaden, und Luzia Ardüser.

### Zeichen und Abkürzungen:

|  |  |
|--|--|
| * geboren                                  | ∅ geschieden   |
| ~ getauft                                  | †* totgeboren  |
| × verkündet (Ehe)                          | †X an im Kampfe erlittenen<br>Wunden gestorben                         |
| ∞ verheiratet                              | †† ausgestorben  |
| † gestorben                                | ∞∞ aussereheliche bzw.<br>obrigkeitlich nicht<br>anerkannte Verbindung |
| □ begraben                                 |  |
| X gefallen                                 |  |
| † Verkündigung des<br>Todes von der Kanzel |  |

|             |   |
|-------------|---|
| S. v.       | Sohn von                                  |
| T. v.       | Tochter von                               |
| Wwer        | Witwer                                    |
| Wwe         | Witwe                                     |
| a. e.       | ausserehelich                             |
| l. p. s. m. | durch die nachfolgende Heirat legitimiert |
| ev.-ref.    | evangelisch-reformiert                    |
| ev.-luth.   | evangelisch-lutherisch                    |
| röm.-kath.  | römisch-katholisch                        |
| christkath. | christ- oder alkatholisch                 |
| israel.     | israelitisch                              |
| prot.       | protestantisch                            |
| Jahrg.      | Jahrgang                                  |